

## Kontakt

### Deine Stimme gegen Armut – Entwicklung braucht Beteiligung

Verband Entwicklungspolitik deutscher  
Nichtregierungsorganisationen (VENRO) e.V.  
Chausseestraße 128/129, 10115 Berlin  
Tel. +49 (0) 30 / 275 960 71  
www.venro.org  
www.deine-stimme-gegen-armut.de

### Entwicklungspolitisches Netzwerk (EPN) Hessen

Vilbeler Straße 36, 60313 Frankfurt am Main  
Tel. +49 (0) 69 / 913 951 70  
www.epn-hessen.de

### Veranstaltungsort

#### LWG Dottenfelderhof KG

Dottenfelderhof  
61118 Bad Vilbel  
www.dottenfelderhof.de



Das VENRO-Projekt >Deine Stimme gegen  
Armut – Entwicklung braucht Beteiligung<  
wird finanziell unterstützt von:



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



## Das Recht auf Nahrung weltweit verwirklichen!

Chancen und Risiken einer neuen  
Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsagenda



Layout: www.nicolekuepke.de / Bildnachweis: Simone D. McCourtie – World Bank

**Ort** Dottenfelder Hof, 61118 Bad Vilbel  
**Datum** Freitag, den 30.8.2013  
**Zeit** 18 Uhr (Imbiss)  
**Beginn** 19 Uhr, Ende ca. 21 Uhr

## Das Recht auf Nahrung ist ein Menschenrecht!

Mit den im Jahr 2001 von den Vereinten Nationen (UN) verabschiedeten Millenniumentwicklungszielen (MDG) haben sich die Staaten unter anderem das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2015 den Anteil der Menschen zu halbieren, die Hunger leiden und in extremer Armut leben. Dieses Ziel wurde zwar erreicht, aber auch heute leben noch 1,2 Milliarden Menschen von weniger als 1,25 US-Dollar pro Tag. Angesichts der derzeitigen globalen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Krisen droht sich die Situation der mittlerweile nicht mehr in die Gruppe der extrem Armen fallenden wieder zu verschlechtern. Zudem tragen Spekulationen mit Nahrungsmitteln, Agrarsubventionen, Pflanzentreibstoffe und ›Landgrabbing‹ dazu bei, dass die Ernährung von vielen Menschen im Globalen Süden nicht gesichert ist. Damit sich das endlich ändert, fordern eine Vielzahl von zivilgesellschaftlichen Organisationen eine neue, globale Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsagenda. Die ›Post-2015‹-Agenda soll menschenrechtsbasiert sein und in ihr soll das Menschenrecht auf Nahrung verankert sein.

## Aber wie kann die Verwirklichung des Rechts auf Nahrung konkret aussehen?

Nach einer kritischen Bestandsaufnahme der MDG und einem Überblick über den Stand der Diskussionen zu einer neuen Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsagenda nach 2015, stellen wir mit dem Dottenfelder Hof und den Stadtgärten Frankfurt a.M. zwei Initiativen vor, die sich dem bewussten Umgang mit Ernährung und damit der nachhaltigen Sicherung des Zugangs zu Nahrung verschrieben haben. Wir wollen der Frage nachgehen, ob sie als Beispiele für Regelungen in einer neuen Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsagenda dienen können. Aus den Ergebnissen der Diskussion sollen abschließend politische Forderungen an die lokale, nationale und internationale Politik formuliert werden.

### Input und Diskussion:

#### Die Post-2015-Agenda und das Menschenrecht auf Nahrung

Rolf Künnemann, FIAN International Secretariat  
(angefragt)

#### Sozial-ökologisch nachhaltige Nahrungsmittelproduktion – Zukunftsmodell zur Sicherung guter Ernährung bei uns und weltweit?

Dr. Ben Schmehe, Dottenfelder Hof

#### Stadtgärten – Ein Beitrag zur Ernährungs-sicherung in einer Welt der (Mega)Cities?

Daniela Cappeluti und Petra Manahl, Stadtgärten Frankfurt

Moderation: Andrea Jung, EPN Hessen

### Kooperationspartner

